

ZEHN LEITSÄTZE FÜR DEN PASTORALEN RAUM LIPPSTADT

Die Welt ist voll von Gott und wir vertrauen auf sein Wirken.

1) Wir sind für alle Menschen da.

Der einzelne Mensch mit seinen persönlichen und geistlich-spirituellen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt.

2) Wir verhalten uns transparent und ehrlich. Unsere Taten entsprechen unseren Worten.

3) Wir sind offen für andere Kulturen, Religionen und Lebensentwürfe.

Wir wenden uns gegen jede Diskriminierung und Ausgrenzung aufgrund Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Herkunft und gesellschaftlicher Position.

Ökumene ist für uns selbstverständlich.

4) Wir leben eine Willkommenskultur und bieten Menschen Heimat und Gemeinschaft. Wir suchen die Nähe zu den Menschen und sind dort präsent, wo sie sind und leben.

5) In unserem Pastoralen Raum sind alle Lebensorte gleichwertig. Wir stärken das Leben vor Ort, schaffen Synergien und ermöglichen Vernetzung der vorhandenen Vielfalt.

6) Wir leben Caritas und Weltverantwortung und schaffen Gerechtigkeit durch konkrete Hilfe und Unterstützung. So geben wir ein wahrnehmbares und glaubwürdiges Zeugnis für gelebtes Christentum.

7) Wir beteiligen Gremien und Gemeindemitglieder an Entwicklungen und Entscheidungen und sorgen für rechtzeitige sowie umfassende Informationen.

8) Wir anerkennen und fördern das Ehrenamt.

9) Wir bewahren die Schöpfung durch verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie aktiven Umwelt- und Klimaschutz.

10) Wir bringen die Lebenswirklichkeit der Menschen mit dem Evangelium in Verbindung. Wir schätzen unsere Traditionen und gehen zugleich neue Wege.

Erkenntnisse der STG aus den Interviews zu den Projekten

aufbereitet für die Veranstaltung „Im Fluss“ am 26.11.2022



-
1. Wirklich Neues findet regen Zuspruch. => Es lohnt sich, Neues auszuprobieren.
 2. Aus Ideen werden konkrete Projekte, wenn Menschen von der Idee überzeugt sind und sie umsetzen.
 3. Es braucht ein Team und eine:n Teamleader.
 4. Hilfreich für die Umsetzung und das Gelingen der Projekte sind
 - ein förderliches Klima
 - Freiheit im Handeln
 - eine Kultur der Ermöglichung
 - Unterstützung durch zur Verfügung gestellte Ressourcen (personell, finanziell, räumlich, materiell).
 5. Die Projekte waren für den ganzen Pastoralen Raum Lippstadt gedacht und offen für alle Interessierten.
 6. Förderlich für die Projekte ist eine gute Vernetzung.
 7. Alle Projekte sind Formen und Wege gelebten Glaubens.
 8. Wichtig ist das Prinzip der Freiwilligkeit. Rollen können unterschiedlich sein: Teilnehmer:in, Ideengeber:in, Verantwortliche:r, ...
 9. Auch Ideen, die nicht umgesetzt werden und Projekte, die kaum Zuspruch oder Unterstützung finden, sind wertvolle Erfahrungen und ermöglichen wichtige Erkenntnisse.
 10. Die wertschätzende Reflexion der Projekte steigert die Qualität der Arbeit und die Zufriedenheit.